PHILIPPIA VI / 2: 200 – 220 1989

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen XVI

Über neue und alte neotropische Megalopinus-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract

Remarks on grouping the neotropical species of the genus *Megalopinus* Eichelbaum with regard to the edeagal characters. Four groups are established: the *punctatus*-group (56 species), the *cephalotes*-group (10 species), the *caelatus*-group (18 species), and the *peploides*-group (3 species). Within the *punctatus*-group (3 species) complexes are differed: *punctatus*-complex (most of the species of the *punctatus*-group), *obscurus*-complex (15 species), and „*-frons*"-complex (3 described species).
Revision of the *obscurus*-complex including descriptions of 4 new species: *M. niger* sp. n. (Surinam), *M. nigricans* sp. n. (Trinidad), *M. nigricolor* (Brazil-Para), *M. nigrificatus* sp. n. (Peru). – Remarks on old and descriptions of new species of the *punctatus*-complex including revalidated 1 Species: *M. alces* sp. n. (Trinidad), *M. caracasanus* (Venezuela), *M. quadrinotatus* sp. n. (Trinidad, Colombia, Ecuador), *M. quinquemaculatus* (BERNHAUER 1920) sp. propr., *M. sharpi* sp. n. (Panama, Costa Rica). – Description of the following new species of the *caelatus*-group: *M. amoenatus* sp. n. (Panama), *M. amoenus* sp. n. (Trinidad), *M. formosus* sp. n. (Panama), *M. pulchellus* sp. n. (Mexico), *M. pulcher* sp. n. (Peru), *M. pulchrior* sp. n. (Mexico).

Nachdem die Artenzahl der in den Tropen weltweit verbreiteten Gattung *Megalopinus* EICHELBAUM das Hundert gut erreicht hatte, ergab sich für L. BENICK „das Bedürfnis nach einer Gruppierung", die er dann auch 1951 vorgelegt hat. Wir finden bei ihm 5 Gruppen (er nennt sie Untergattungen), die wir auch heute noch prinzipiell akzeptieren können, nachdem wir die seinerzeit unbekannten Genitalorgane der Männchen untersucht haben.

Bei den neotropischen Spezies unterscheidet BENICK 4 Gruppen, die ich vorerst nicht als Untergattungen, sondern als Artengruppen sehen möchte; es sind dies:

1. die *punctatus*-Gruppe (Abb. 1–14, 21–23) (Elytren (meist) mit Punktreihen) Arten mit sackförmigem, asymmetrischem Aedoeagus, meist ohne abgesetzten Medianlobus, der stark sklerotisierte Hakenapparate enthält (gegenwärtig 56 Arten),
2. die *cephalotes*-Gruppe (Elytren unpunktiert) Arten mit fast bilateralsymmetrischem Aedoeagus, dieser meist mit deutlichem Medianlobus, im Innern jedoch nur mit membranösen Strukturen (gegenwärtig 10 Arten),
3. die *caelatus*-Gruppe (Abb. 15 – 20, 24 – 27) (Elytren ± unregelmäßig punktiert) Arten mit fast bilateral-symmetrischem Aedoeagus, mit deutlichem Medianlobus, im Innern vorwiegend mit membranösen Strukturen (gegenwärtig 18 Arten),
4. die *peploides*-Gruppe (Elytren mit tiefen Furchen und/oder Punktreihen, kleine Arten unter 3 mm, Kopf schmäler als das Pronotum) Arten mit bilateralsymmetrischem Aedoeagus und mit deutlichem Medianlobus, dieser im Innern mit membranösen Strukturen (gegenwärtig 3 Arten).

Zur *punctatus*-Gruppe gehört somit das Gros der neuweltlichen Arten, und um sich hier „durchzufinden", empfiehlt es sich aus praktischen Gründen, Untergruppen zu bilden, die (vorerst) keine phylogenetischen Implikationen enthalten. Drei möchte ich hier unterscheiden:

a) den *punctatus*-Komplex: gemakelte Arten der *punctatus*-Gruppe o h n e sexualdimorphe Stirnbildung,
b) den *obscurus*-Komplex: ungemakelte, einfarbig dunkle/schwarze Arten o h n e sexualdimorphe Stirnbildung,

c) den „*-frons*"-Komplex: gemakelte und ungemakelte Arten der *punctatus*-Gruppe m i t sexualdimorpher Stirnbildung.

Wie der *punctatus*-Komplex, so ist auch der *obscurus*-Komplex äußerlich durch das Vorhandensein zweier auffälliger Punktreihen auf den Elytren gekennzeichnet (die nur bei *M. araucanus* COIFF. & SAIZ zu Furchen reduziert erscheinen). Die Anzahl der in den Punktreihen befindlichen Punkte variiert, doch offenbar in Grenzen. Da diese erst festgestellt werden können, wenn das beschriebene Material dazu ausreicht, möchte ich das mir bekannte Material entsprechend vorstellen. Dabei gelte folgende Notation:

linke Elytre: äußere, innere Reihe / rechte Elytre: innere, äußere Reihe; also von links nach rechts! Das Komma signalisiert, daß eine Punktreihe von einer anderen unterschieden wird. – Nun treten aber immer wieder einzelne Punkte auf, die entweder außerhalb oder weiter entfernt von einer Reihe stehen, oder solche, die nur winzig sind und Borstenpunkte gewissermaßen „außer der Reihe" repräsentieren. Diese Punkte gebe ich in Klammern () an.

Beispiel: Abb. 12: 3, (1), 4/3, (1), 3; Abb. 13: 5, (1), 4/4, 3 (1).

Neue und alte Arten aus dem Komplex des Megalopinus obscurus (SHARP)

Zu diesem oben kurz definierten Komplex gehören 15 Arten, darunter 4 neue:

araucanus (COIFFAIT & SAIZ 1968)
alvarengai PUTHZ 1984
breyeri (BERNHAUER 1933)
fauveli PUTHZ 1984
guatemalenus (SHARP 1886)
laeviventris (CAMERON 1913)
niger sp. n.
nigricans sp. n.
nigricolor sp. n.
nigrificatus sp. n.
obscurus (SHARP 1886)
oliveirai PUTHZ 1984
panamensis (SHARP 1886)
politus (SHARP 1886)
punctipennis (L. BENICK 1951)

Wenn SHARP vor hundert Jahren gewußt hätte, was wir heute wissen, er hätte mehrere seiner *Megalopinus*-Arten nur beschrieben, wenn ihm davon auch Männchen vorgelegen hätten, es sei denn, die Weibchen zeigten extraordinäre Charaktere. Uns zum „Knacken" hat er nun in diesem Artenkomplex drei Spezies hinterlassen, die alle auf Weibchen begründet sind. Da finde nun einer das zugehörige Männchen!

Im Laufe der Jahre habe ich die Typen dieser Arten immer wieder vor Augen gehabt und mit je neu eingegangenem Material aus Mittelamerika verglichen. Trotz individueller Variabilität bin ich jetzt sicher, für zwei von ihnen das passende Männchen entdeckt zu haben. Einzig *Megalopinus panamensis* muß vorerst weiter „unbemannt" bleiben. Da es sich aber hier um eine äußerlich recht auffällige Spezies handelt, behindert diese nicht das Studium des *obscurus*-Komplexes. Es ist mir leider nicht möglich, eine Bestimmungstabelle der hier versammelten Arten nach ektoskelettalen Merkmalen zu geben, eine Bestimmungstabelle, die sicher zum Ziel führt; und zwar deshalb, weil ich die Variationsbreite noch nicht übersehe. Was ich aber jetzt schon tun kann, ist dieses: die männlichen Genitalien der Spezies zu beschreiben, von denen der Aedoeagus bisher nicht publiziert war. Nach diesen kann dann wenigstens die Artenzugehörigkeit neu erbeuteter Männchen festgestellt werden.

Megalopinus obscurus (SHARP)

Megalops obscurus SHARP 1886, Biol. Centr.-Am. I, 2: 674

Von dieser Art war bisher nur der ♀-Holotypus (GUATEMALA: San Isidoro) bekannt (Elytren: 4, (1), 5/5, (1) 4). Ich sah inzwischen noch folgendes Material, jeweils mit Angaben über die Punktreihen der Elytren:

GUATEMALA: 1 ♂ Finca San Rafae Olimpo, Cuyotenango, Such., 1700 feet, 19. V. 1966, J. M. Campbell: 4, (1), 4 (1) /4, (1), 5 (CNC).

PANAMA: 1 ♂ Chiriqui, 4–5 km WSW Hato del Volcan, Las Lagunas, 1360 m, berlese 371, forest litter, S. & J. Peck, 22. V. 1977: 4 (1), (1), 4/4, (1), 4 (1) (FMCh). 1 ♀ Chiriqui Prov., 5 mi SO Volcan de Chiriqui, 4000 feet, 29. IX. 1970, H. P. Stockwell: 5 (1), (1), 2/5, (1), 5 (1) (CNC). 1 ♀ Cerro Campana, *Fomes sclerodermos,* lot 3008, 9. VIII. 1969, J. F. Lawrence: 3 (1), (1), 2/2, (1), 3 (MCZH). 1 ♀ C. Z., Ft. Davies, 5. VII. 1924, N. Banks: 3, (1) (1), 3/3 (1) (1), 3 (MCZH). 1 ♂, 3 ♀♀ C. Z. Barro Colorado, V. 1929, Darlington: 4, (1) 4/4, (1), 3; 4, (1), 3/3, (1), 3; 6,5 / 4,5 (MCZH). 1 ♀ ibidem, 2. VII. 1915: 3,3 (1) /3, (1), 3 (1) (coll. m.). 1 ♀ ibidem, *Polyporus modestus,* lot 2931, 20. VII. 1969, J. F. Lawrence: 3 (1), 4/4, (1) (1), 3 (coll. m.). 1 ♀ ibidem, litter under old tree and vine fall, 12. II. 1976, A. Newton: 5 (1), (1), 3/4, (1), 5 (1) (coll. Newton).

COLOMBIA: 1 ♂ Choco; Cano Docordo, between Cucurrupi & Noanama, 24.–30. XII. 1968, B. Malkin: 4, (1) (1), 4/4, (1), 5 (1) (FMCh).

Beim Männchen ist das helle 11. Fühlerglied so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen, das 8. Sternit in der Mitte des Hinterrandes deutlich stumpfwinklig vorgezogen. Aedoeagus (Abb. 1).

Äußerlich und genitaliter erinnert diese Art stark an *M. breyeri* (BERNH.), die Punktreihen der Elytren bestehen durchschnittlich aus 4 (außen) und 3 (innen) Punkten.

Megalopinus breyeri (BERNHAUER)

Megalopsidia Breyeri BERNHAUER 1933, Revta Ent., Rio de J. 3: 334

Leider ist auch diese Art nach einem einzigen Weibchen beschrieben worden, von Iguazu an der argentinisch-brasilianischen Grenze. Es handelt sich um eine weitläufig, wenig grob punktierte Spezies, von der ich inzwischen diese weiteren Stücke sah: 2 ♂♂, 2 ♀♀: BRASILIEN: São

Paulo, Faz. Campininas, Mogi Guacu, 29.–31. XII. 1969 und 1.–8. I. 1970, J. M. & B. A. Campbell: (♂) 8, (1), 5/5, (1), 7; 6, (1), 6/5, (1), 6); (♀) 4, (1) 4/4 (1), (1), 2; 6, (1), 4/5, (1) (1), 3 (2) (CNC und coll. m.).

Männchen: 11. Fühlerglied hell, so lang wie die 5 vorhergehenden zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit (23: 13). 8. Sternit breit und flach abgerundet, in der Hinterrandmitte kaum vorgezogen. 10. Tergit wenig fein und wenig dicht auf erlöschend-genetztem Grund punktiert. Aedoeagus (Abb. 8) ähnlich dem des *M. punctpennis* (L. BENICK) (Fig. 3, PUTHZ, 1984). Der in den Abb. 1, 2, 4–6 dunkler hervorgehobene starke Haken ist bei *M. breyeri* schwächer sklerotisiert, basal breiter und trägt oben mehrere kleine Spitzen. Die beiden apikalen Haken sind länger als bei *M. punctipennis.*

Megalopinus guatemalenus (SHARP)

Megalops guatemalenus SHARP 1886, Biol. Centr.-Am. I, 2: 673

Von dieser Art gibt es im BM 2 ♀♀-Typen von GUATEMALA: Zapote, die unterschiedliche Punktzahlen in ihren Elytrenreihen zeigen: 7, (1), 3/4, (1), 5 und 3 bzw. 4 Punkte in den äußeren Reihen. Eine zweifelsfreie Entscheidung über das zugehörige Männchen ist danach nicht zu treffen. Wenn ich aber nach dem nicht exakt zu definierenden Gestalteindruck gehe – und das sollte man in diesen Fällen wohl dem Spezialisten gestatten –, so gehören zu *M. guatemalenus* die folgenden Stücke, alle aus PANAMA: 3 ♂♂, 1 ♀ C. Z. Barro Colorado, ex cambium rotten log and leaf litter forest floor, VIII. 1969, J. F. Lawrence & B. T. Hlavac: 3, (1), 3/4, (1), 5 – andere Stücke z. Zt. nicht vorliegend (MCZH und coll. m.); 1 ♂ ibidem, 11. VII. 1961, J. M. Campbell: 2, (1), 3/ 3,4 (1) (CNC); 1 ♂ Guatun, A. Bierig: 3 (1), 4/ 3,4 (1) (coll. m.).

Ich kenne noch mehrere Weibchen aus Panama und aus Costa Rica, die ich nicht sicher zuordnen kann und die ich deshalb auch nicht verzeichne (FMCh und Museum Prag).

Männchen: 11. Fühlerglied hell, gut so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen. Aedoeagus (Abb. 2), der linke Haken des apikalen, aus einer Dreiergruppe gebildeten Hakenapparates kleiner als bei *M. obscurus* und den in Abb. 4–7 dargestellten Arten.

Megalopinus laeviventris (CAMERON)

Megalops laeviventris CAMERON 1913, Ann. Mag. nat. Hist (8) 12: 326 f.

Diese von Grenada (West Indien) beschriebene Art kommt auch auf der Insel St. Vincent vor (mehrere Stücke in MB, FMCh, IRSNB und coll. m.). (Unter dem Namen „*laeviventris*" findet sich aber auch noch eine unbeschriebene Art der „*-frons*"-Gruppe). Es handelt sich um eine vergleichsweise sehr spärlich punktierte Spezies mit dunklem Fühlerendglied. Die Elytrenreihen bestehen durchschnittlich nur aus 2 – 3 Punkten (Durchschnitt von 13 Stücken: 1.6, 1.6/2.5, 2.5.

Der Aedoeagus (Abb. 4) – prinzipiell wie bei *M. obscurus* gebaut – besitzt einen besonders langen, an der Spitze noch einmal umgebogenen Apikalhaken.

Megalopinus nigricans sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *M. punctatus* (ER.) und hier zu den einfarbig schwarzen Spezies. Sie scheint diesen Lebensformtyp vor allem in Trinidad zu vertreten. Da im *obscurus*-Komplex eine sichere Identifizierung wohl nur mit Hilfe des Aedoeagus durchführbar ist, halte ich mich bei der Beschreibung der äußeren Merkmale kurz.

Glänzend, schwarz, Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb, 11. Fühlerglied braun. Jede Elytre mit zwei Punktreihen (vgl. u.). Tergite seitlich fein und weitläufig punktiert und beborstet.

Länge: 3,0 – 4,0 mm.

♂-Holotypus und 5 ♂♂, 3 ♀♀-Paratypen: TRINIDAD: Curepe, VII. – VIII. 1976, Malaise trap, F. Bennett; 1 ♂, 1 ♀-Paratypen: ibidem, 7. VIII. 1976, Malaise trap, J. Noyes; 3 ♂♂, 1 ♀-Paratypen: Morne Bleu, 2700 feet, 8. VIII. 1969, H. & A. Howden; 1 ♂-Paratypus: ibidem, 21. VIII. 1969, H. & A. Howden.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 42,5; Pronotumbreite: 32; Pronotumlänge: 31; größte Elytrenbreite: 46; größte Elytrenlänge: 36; Nahtlänge: 31.

Männchen: 11. Fühlerglied so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen, fast doppelt so lang wie breit. 8. Sternit in der Hinterrandmitte deutlich etwas rundlich vorgezogen. 10. Tergit fein und wenig dicht auf eng genetztem Grund punktiert. Aedoeagus (Abb. 5, 6) mit einem apikal herausragenden Hakenkomplex, der aus drei langen Haken gebildet wird, von denen der längste insgesamt fast rechtwinklig gebogen ist, apikal aber nicht noch einmal zusätzlich umgebogen erscheint; neben diesen drei Haken ragt apikal noch ein weiterer, kleiner Haken aus dem sackförmigen Aedoeagus heraus. Im Innern werden drei weitere Komplexe starker Haken deutlich: ein mittlerer, sehr stark sklerotisierter, mit drei Spitzen, und zwei mehr basal liegende mit jeweils zwei Haken.

Weibchen: 11. Fühlerglied gut so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, fast eineinhalb mal so lang wie breit. Tergit wie beim Männchen.

Kopf ohne besondere Merkmale, mäßig grob und weitläufig punktiert, hintere Stirnmitte/Hals mit erhobener Kiellinie (nur bei herabgebogenem Kopf sichtbar). Pronotum vergleichsweise spärlich punktiert, mit zwei vorderen Querreihen von Punkten, einer mittleren, von den Seiten schräg nach hinten/innen verlaufend, und einer (z. T. doppelten) an der Basis: es überwiegen aber die punktfreien Partien bei weitem die mit Punkten versehenen Areale. Elytren mit zwei meist regelmäßigen Punktreihen, die äußere durchschnittlich mit 6, die innere durchschnittlich mit 5 Punkten (vgl. u.), zwischen den beiden Punktreihen mit je einem winzigen Borstenpunkt, der manchmal schwer zu erkennen ist (und wohl auch einmal erloschen sein kann). Neben der Nahtkante 1 – 2 kaum auffällige Punkte.

Variabilität: Anzahl der Punkte im Bereich der Längsreihen auf den Elytren: Curepe: 6 (1), (1), 6/6, (1), 4 (2); 8, (1), 5/5 (2), (1), 5; 4 (2), (1), 4/5, (1), 6 (1); 4 (1), (1), 4/4, (1), 6; 3 (1) 2 (1), 4/3, (1), 5 (1); 5 (1), (1), 5/4, (1), 6 (1); 5 (1), (1), 5/5, (1), 6 (1); 6 (1), (1), 5/5, (1), 5 (1); 5 (1), (1), 4/4, (1), 6; 7 (1), (1), 4/4, (1), 5 (1); 5, (1), 5/5, (1), 4 (2); Morne Bleu: 7, (1), 6/4, (1), 6 (2); 7 (1), (1), 5/6, (1), 7 (1); 8, (1), 5/6, (1); 7 (2), (1), 4/4, (1), 7 (1); 6 (1), (1), 6/6, (1), 6 (2). – Bei manchen Stücken scheinen die Schultern leicht braun durch (= angedeutete Schultermakel).

Holotypus im British Museum, Natural History, London, Paratypen ebendort, in der Canadian National Collection, Ottawa, und in meiner Sammlung.

Megalopinus nigricolor sp. n.

Diesen *Megalopinus* habe ich zuerst für einen abweichenden *M. nigricans* gehalten; der aber doch deutlich differente Innenbau des Aedoeagus und auch die helle Fühlerkeule sowie die verschiedenen Proportionen veranlassen mich aber nun doch, in ihm eine eigene Art zu sehen, deren Beschreibung kurz gehalten werden kann:

Glänzend, schwarz, Fühler (auch das Endglied), Taster und Beine bräunlichgelb. Jede Elytre mit zwei Punktreihen. Tergite seitlich fein und mäßig dicht punktiert und beborstet.

Länge: 3,5 mm.

♂-Holotypus: BRASILIEN: Para, Tucurui, I. 1979, M. Alvarenga.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 47; Pronotumbreite: 36; Pronotumlänge: 32; größte Elytrenbreite: 48; größte Elytrenlänge: 38; Nahtlänge: 30.

Männchen: 11. Fühlerglied vergleichsweise sehr groß, gut so lang wie die 5 vorhergehenden zusammen, aber nicht ganz doppelt so lang wie breit (25:13). 8. Sternit am Hinterrand breit und flach abgerundet. 10. Tergit wenig fein und dicht auf eng genetztem Grund punktiert. Aedoeagus (Abb. 7) prinzipiell wie bei *M. nigricans,* der ventral gelegene große Haken der apikalen Dreiergruppe aber länger in den Basalteil des Aedoeagus hineinreichend, die Größenverhältnisse der in Innern befindlichen drei Hakenkomplexe anders.

Stirn und Pronotum wenig gröber als bei *M. nigricans* punktiert, insgesamt mäßig grob und weitläufig. Elytren mit zwei Punktreihen: 7 (1), (1), 5/4, (1), 7 (1) und von ihnen eingeschlossenem Borstenpunkt, an der Nahtkante, kaum deutlich, 1–2 winzige Borstenpunkte.

Holotypus in der Canadian National Collection, Ottawa.

Megalopinus niger sp. n.

Auch diese neue Art gehört zu den einfarbig schwarzen Vertretern der *punctatus*-Gruppe und hier zu den vergleichsweise robusten Vertretern.

Schwarz, glänzend. Beine und Fühler bräunlich, 11. Fühlerglied dunkelbraun, Taster gelblichbraun. Jede Elytre mit zwei Punktreihen. Tergite seitlich fein und weitläufig punktiert und beborstet.

Länge: 4,0 mm.

♂-Holotypus und 1 ♀-Paratypus: SURINAME: Anopaike village Marowinje district, Lawa River, on fungi, 12. XI. 1963, B. Malkin.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 49,5; Pronotumbreite: 38; Pronotumlänge: 35; größte Elytrenbreite: 53; größte Elytrenlänge: 42; Nahtlänge: 34.

Männchen: 11. Fühlerglied so lang wie die 5 vorhergehenden zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit. 8. Sternit breit und flach ausgerandet, in der Mitte leicht vorgezogen. 10. Tergit mäßig grob und wenig dicht auf fein punktuliertem Grund punktiert. Aedoeagus (Abb. 9) vergleichsweise groß, sackförmig, im Innern mit zahlreichen Haken, aber nicht mit einem so langen, aus dem Aedoeagus herausragenden Hakenkomplex wie bei den meisten Nahverwandten.

Weibchen: 11. Fühlerglied gut so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, etwa um ein

Drittel länger als breit. 10. Tergit wie beim Männchen punktiert, Grundskulptur aber enggenetzt.

Stirn und Pronotum ohne auffällige Besonderheiten, etwas gröber als bei *M. nigricans* punktiert, insgesamt ziemlich grob und weitläufig. Elytren mit zwei Punktreihen: 5 (1), (1), 4/5, (1), 5 (1) (HT); 5 (1), (1), 4/4, (1), 7 (1) (PT) und von ihnen eingeschlossenem Borstenpunkt, an der Nahtkante, kaum deutlich, 2–3 Borstenpunkte.

Holotypus im Field Museum of Natural History, Chicago, Paratypus in meiner Sammlung.

Megalopinus nigrificatus sp. n.

Auch diese neue Art gehört zu den einfarbig schwarzen Vertretern der *punctatus*-Gruppe und ähnelt genitaliter am meisten dem *M. nigricolor.*

Glänzend, schwarz, Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb, die Fühlerkeule dunkelbraun. Jede Elytre mit zwei Punktreihen. Tergite seitlich fein und mäßig dicht punktiert und beborstet.

Länge: 3,2 – 3,7 mm.

♂-Holotypus: PERU: Junin, Satipo. 19. I. 1984, L. Huggert.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 43,5; Pronotumbreite: 32; Pronotumlänge: 30; größte Elytrenbreite: 45; größte Elytrenlänge: 36,5; Nahtlänge: 30.

Männchen: 11. Fühlerglied so lang wie die 5 vorhergehenden zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit (23: 12,5). 8. Sternit am Hinterrand breit und flach abgerundet, in der Mitte leicht vorgezogen. 10. Tergit wenig fein und dicht auf flach genetztem Grund punktiert. Aedoeagus (Abb. 3) prinzipiell wie bei den vorher neu beschriebenen Arten (man beachte bei der Abbildung die, wegen Ausstülpung, andere Orientierung des Aedoeagus), im Innern jedoch mit Haken, die andere Proportionen zeigen.

Vorderkörper ohne besondere Merkmale, insgesamt mäßig grob und sehr weitläufig punktiert. Elytren mit zwei Punktreihen: 5, (1) (1), 5/4, (1) (1), 4 und von ihnen eingeschlossenem Borstenpunkt, an der Nahtkante, kaum erkennbar, 1 – 2 winzige Borstenpunkte.

Holotypus im Zoologischen Museum Lund.

Megalopinus politus (SHARP)

Megalops politus SHARP 1886, Biol. Centr.-Am., I, 2: 673

Megalopinus politus; PUTHZ, 1980, Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 76: 45

Megalopsidia nevermanni L. BENICK 1951, Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 47: 71

Außer den Typen der genannten Taxa und den schon mitgeteilten Stücken konnte ich von dieser aus Panama beschriebenen Art noch folgendes Material untersuchen:

MEXICO: 1 ♂ Vera Cruz, Dos Amates, 18. VI. 1969, Bright & Campbell: 6, (1), 4/4, (2), 5 (CNC).

NICARAGUA: 1 ♀ (cf. det.) Musawas, Waspuc River, 13. X. 1955, B. Malkin: 5, (1), 4/5, (1), 6 (Univ. Berkeley).

ECUADOR: 1 ♂ Napo Prov., Limoncocha, 250 m, 15.–28. VI. 1976, S. & J. Peck: 6, (1), 3/3, (1), 5 (CNC); 7 ♂♂ Pichin, Rio Palenque, 4. XI. 1983, L. Huggert: 5, (1), 4/4, (1), 5; 5, (1), 5/3, 5; 4, 2, (1), 2/4, 5; 5, (1), 5, 2/4, (1), 6; 6, 1, (1), 4/6, (1), 6, 1; 6, (1), 3/3, (1), 4; 4, (1), 3/4, (1), 4. (Mus. Lund, coll.

m.). 1 ♂, 1 ♀: Pichin, Tinalandia, 2. XI. 1983, L. Huggert: 6, (1), 4/4, (1), 5; 5, (1), 4/5, (1) (1), 6 (Mus. Lund).

Die Punktreihen der Elytren beim schon publizierten Material sehen so aus: PANAMA: Bugaba (HT): 6, (1), 4/4, (1), 8, COSTA RICA: Hamburgfarm: 6, 6/4, (1) 7 (1); 7, (1), 4/4, (2), 6;6, (2) 5/5, (1), 7 (alles ♂♂).

Der Name *politus* bezeichnet zutreffend die weitläufige Punktierung dieser Art: besonders fein und weitläufig (bis fast erloschen: bei den Ecuador-Tieren) ist die Punktierung der Tergitseiten.

Beim Männchen ist das 1. Fühlerglied gut so lang wie die 5 vorhergehenden zusammen, doppelt so lang wie breit. Der Aedoeagus (Abb. 10) unterscheidet sich deutlich von dem der meisten anderen Arten des *obscurus*-Komplexes (er weist in die Umgebung von *M. robustus* (MOTSCH.), besitzt sogar einen abgesetzten, vorderen Medianlobus (Abb. 10 b).

Megalopinus punctipennis (L. BENICK)

Megalopsidia punctipennis L. BENICK 1951, Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 47: 70 f.

Megalopinus punctipennis; PUTHZ, 1984, Revue suisse Zool. 91: 161 figs.

Diese bisher aus den Bundesstaaten Saõ Paulo und Minas Geraes gemeldete Art erreicht nördlich auch Trinidad: 1 ♂ Curepe, VII.–VIII. 1976, Malaise trap, F. Bennett (BM): 3 (2), (1), 5/5, (1), 4.

2. Neue und alte Arten des punctatus-Komplexes

Megalopinus sharpi sp. n.

Diese neue Art gehört in den *punctatus*-Komplex der *punctatus*-Gruppe und ähnelt hier, in ihrer Elytrenzeichnung, nur dem *M. hamatus* (L. BENICK). Sie fand sich in coll. SHARP als „*Megalops ineptus* var."

Glänzend, Kopf schwarz, Pronotum und Abdomen (bis auf den breithellen Hinterrand des 7. Tergits) schwarzbraun, Elytren dunkelbraun mit 4 gelben Makeln (Abb. 14). Taster und Beine bräunlichgelb, Fühler rötlichbraun, auch die Keule. Kopf und Pronotum grob, aber spärlich punktiert, Elytren mit zwei Punktreihen (s. Abb.), Abdomen nahezu unpunktiert, 10. Tergit ziemlich fein und weitläufig auf genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,5 mm.

♂-Holotypus: PANAMA: Volcan de Chiriqui, 3–4000 feet, Champion; 1 ♀-Paratypus: COSTA RICA: Tapanti, 1. VI. 1941, A. Bierig.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 42, 5; Augenabstand: 25; Pronotumbreite: 29; Pronotumlänge: 30; größte Elytrenbreite: 47; größte Elytrenlänge: 40; Nahtlänge: 31.

Männchen: 11. Fühlerglied leicht gebogen-kegelförmig, so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit. 8. Sternit am Hinterrand jederseits bogig ausgerandet, in der Mitte deutlich stumpfwinklig vorgezogen. Der Aedoeagus (Abb. 11b) zeigt apikal einen umfangreichen Apparat stark sklerotisierter Haken; besonders auffällig sind die Parameren (Abb. 11 a): diese sind (für die *punctatus*-Gruppe) ungewöhnlich kurz und dick, vorn innen ausgerandet und mit zahlreichen feinen Borsten versehen.

Weibchen: 11. Fühlerglied etwa so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen.

Kopf ohne besondere Merkmale, Stirn neben den Augen mit einer vertieften Punktreihe, über

den Fühlerwurzeln mit drei, im Dreieck eng stehenden groben Punkten, Stirnmitte nur vorn mit zwei Punkten, Antennalhöcker innen fast gerade verbunden, Clypeus davor breit vertieft, Hals hinter den Augen mit groben Punkten und Mittelkiel.

Pronotum kaum länger als breit (!), mit vier grob punktierten, tiefen Querfurchen, die vordere schmal und fast durchgehend, die beiden mittleren in der Mitte breit (gut um die Länge des 11. Fühlergliedes) unterbrochen, die hintere nur seitlich vertieft, oben flach und durchgehend punktiert. Elytren mit zwei Punktreihen (HT: 4, 2/3, 5, PT: 3 (1), (1), 4/3, 3), an den Seiten ohne Punkte. Abdomen nahezu unpunktiert, 7. Tergit in der Hinterhälfte durchscheinend-längsriefig, nur vorn mit einigen Punkten, am Hinterrand mit breitem Hautsaum.

Megalopinus sharpi sp. n., mit dessen Namen ich den großen britischen Coleopterologen DAVID SHARP ehre, unterscheidet sich von allen seinen Verwandten, außer von *M. hamatus* (L. BENICK), durch seine Elytrenzeichnung und den Aedoeagus, von *M. hamatus* durch längeres 11. Fühlerglied, etwas schmäleres Pronotum, tiefer eingeschnittene vordere Querfurche desselben, spärlichere Punktierung von Kopf und Abdomen und durch den Aedoeagus. Von *M. ineptus* (SHARP), von dem bisher leider nur der ♀-Holotypus bekannt ist, läßt sich die neue Art sofort durch ihre getrennten Makeln unterscheiden.

Holotypus im British Museum Natural History, London, Paratypus im Field Museum of Natural History, Chicago.

Megalopinus ornatus (WATERHOUSE)

Megalops ornatus WATERHOUSE 1883, Ann. Mag. nat. Hist. (12) 5: 335 f.

Megalopinus ornatus; PUTHZ, 1976, Philippia 3: 43 *falsus*

Bei der systematischen Untersuchung der *Megalopinus*-Genitalien habe ich auch den Holotypus dieser aus Peru nach einem einzigen Stück beschriebenen Art untersucht. Dabei stellte es sich heraus, daß der seinerzeit von mir zu *M. ornatus* synonym gestellte *M. quinquemaculatus* (BERNHAUER) doch eine gute Art repräsentiert, die sich im männlichen Geschlecht auch äußerlich von *M. ornatus* trennen läßt.

M ä n n c h e n : 7. Sternit am Hinterrand kaum merkbar breit und flach ausgerandet. 8. Sternit am Hinterrand mit einer asymmetrischen (!) flachen Ausrandung. A e d o e a g u s (Abb. 21) mit starken apikalen Haken und auch im Innern mit starken, aber kurzen Haken.

Von *M. ornatus* kenne ich bisher nur ein Männchen, den Holotypus; ich zähle hinzu 1 ♀ von Chanchamayo, Peru (BM).

Megalopinus quinquemaculatus (BERNHAUER) sp. propr.

Megalops quinquemaculatus BERNHAUER 1920, Neue Beitr. syst. Insektenk. 2: 10

Megalopinus ornatus; PUTHZ, 1976, Philippia 3: 43, *falsus*

Diese Art ist nach Weibchen aus „Caracas, Bittagebirge" beschrieben worden; es kann sich dabei jedoch nur um das Silla-Gebirge handeln, das Alexander von HUMBOLDT im Jahre 1800 bestiegen und im 13. Kapitel seiner „Reise in die Aequinoktial-Gegenden des neuen Kontinents" beschrieben hat. (Heute kann man mit einer Drahtseilbahn von Caracas zum Silla-Gipfel und von dort zu einem „Hotel Humboldt" fahren).

Aus „Caracas" kenne ich noch 4 ♀♀. Weiter untersuchte ich aus der nahegelegenen „Colonie Tovar" („am südlichen Abhang des Küstengebirges, an den Quellen des Tui, ward 1843 auf

einem von der Familie Tovar unentgeltlich abgetretenen Terrain durch Ansiedler aus dem Schwarzwald gegründet und gedieh vortrefflich, bis der Bürgerkrieg von 1870 die Bewohner zerstreute", MEYER (1897); das scheint aber nur ein vorübergehender Zustand gewesen zu sein: „Die Bevölkerung hat sich in 125 Jahren um mehr als das 20fache vermehrt und beträgt zur etwa 8000 .." so H. WALTER in seinen „Bekenntnissen eines Ökologen", S. 313) ein Pärchen, das ich mit den Caracas-Stücken für konspezifisch halte, zumal auch keine äußeren Unterschiede feststellbar sind. Das Männchen zeigt aber Sexualcharaktere, die beweisen, daß *M. quinquemaculatus* eine klar von *M. ornatus* verschiedene Spezies repäsentiert, weswegen ich die Bernhauersche Spezies hier revalidisiere.

Männchen: 7. Sternit am Hinterrand mit asymmetrisch plazierter, breiter Ausrandung. 8. Sternit mit fast symmetrischer, ziemlich tiefer, apikaler Mittelausrandung etwa im hinteren Viertel, die Sternitseiten jederseits der Ausrandung leicht vorgezogen. Aedoeagus prinzipiell dem des *M. ornatus* ähnlich, apikal aber ohne umgebogenen „Enterhaken", die beiden längsten Apikalhaken an ihren Spitzen abgerundet; im Innensack ebenfalls mehrere kleinere Haken, darunter ein kleiner Dreizack.

Megalopinus alces sp. n.

Diese neue Art gehört in den *punctatus*-Komplex der *punctatus*-Gruppe und hier zu den Arten mit vier Elytrenmakeln.

Glänzend, schwarzbraun bis schwarz, Elytren mit 4 gelben Flecken (Abb. 12). Fühler bräunlichgelb, die Keule etwas dunkler, aber immer noch bräunlich. Taster gelb. Beine bräunlichgelb, die Schenkel in der Spitzenhälfte etwas dunkler, Knie aber wieder heller-bräunlichgelb. Jede Elytre mit zwei Punktreihen. Abdomen auf nahezu glattem Grund sehr fein und sehr weitläufig punktiert, deutlich nur die an den Seiten schüttere Beborstung. 10. Tergit fein und weitläufig auf sehr eng genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,5 mm.

♂-Holotypus: TRINIDAD: Curepe, VII–VIII. 1976, Malaise trap, F. Bennett.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 42; Augenabstand: 25; Pronotumbreite: 30,5; Pronotumlänge: 30,5; größte Elytrenbreite: 45; größte Elytrenlänge: 36,5; Nahtlänge: 28.

Männchen: 11. Fühlerglied vergleichsweise kurz, gut so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit. 8. Sternit kaum erkennbar flach ausgerandet, eher breit abgestutzt. Der Aedoeagus (Abb. 22) besitzt apikal ein breit-T-förmiges Sklerit (Haken), das an einem Arm gesägt ist und mich hier in seiner flachen Schaufelform an ein Elchgeweih erinnert hat, weshalb ich die Art „*alces*" nenne; im Innern sind zahlreiche weitere stark sklerotisierte Hakenelemente zu finden.

Kopf grob und ziemlich weitläufig punktiert. Pronotum mit vier ziemlich grob punktierten Querfurchen, die drei vorderen ziemlich tief, die hintere flacher, die beiden mittleren auf der Scheibe unterbrochen, kein mittlerer Scheibenpunkt daselbst.Elytren mit zwei Punktreihen: 3, (1), 4/3, (1), 3.

Megalopinus alces sp. n. unterscheidet sich von seinen ähnlich gefärbten Verwandten so: von *M. modestus* (SHARP), *M. morosus* (SHARP), *M. punctatus* (ER.), *M. rufipes* (LEC.) und *M. quadrinotatus* sp. n. durch dunkle Schultern (die neue Art besitzt nur eine Subhumeralmakel) und/oder kleineren Fleck neben der Naht; diese Nahtmakel ist bei *M. modestus*, *M. punctatus* und *M. quadrinotatus* überdies manchmal auf den Hinterrand der Elytren erweitert (vgl. rechte

Elytre in Abb. 13), nicht so bei *M. alces.*

Holotypus im British Museum Natural History, London.

Megalopinus quadrinotatus sp. n.

Auch diese neue Art gehört in den *punctatus*-Komplex der *punctatus*-Gruppe und ähnelt hier *M. punctatus* (ER.), *M. rufipes* (LEC.) und *M. morosus* (SHARP).

Glänzend, Kopf schwarz, Pronotum und Abdomen braunschwarz, Elytren dunkelbraun mit vier gelblichen Makeln, deren Ausdehnung variiert (Abb. 13). Fühler rötlichbraun, die Keule (meist) deutlich verdunkelt, bis schwarzbraun. Taster gelb. Beine bräunlichgelb, Schenkel in ihrer Spitzenhälfte mit dunklerer Partie. Jede Elytre mit zwei Punktreihen. Abdomengrund glatt, Tergitseiten ziemlich fein und weitläufig punktiert und daselbst wenig dicht beborstet. 10. Tergit fein und wenig dicht auf eng genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,0–3,8 mm.

♂-Holotypus und 3 ♂♂, 4 ♀♀-Paratypen: TRINIDAD: Curepe, Malaise trap, 7. VIII. 1976, J. Noyes; 2 ♂♂, 2 ♀♀-Paratypen: ibidem, VII–VIII. 1976, Malaise trap, F. Bennett; 2 ♂♂-Paratypen: ibidem, St. Georges P., 1.–5. XII. 1977, W. R. M. Mason; 1 ♀-Paratypus: SURINAM: Voitzberg Nature Reserve, Foengoe I., 8.–14. II. 1972, F. Scott; 1 ♂-Paratypus: COLOMBIA: 17 mi W. Sevilla, Valle, 7. II. 1955, E. J. Schlinger & E. S. Ross; 2 ♂♂-Paratypen: ECUADOR: Napo Prov., Limoncocha 250 m, 15.–28. VI. 1976, S. & J. Peck.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 42; Augenabstand: 24; Pronotumbreite: 30; Pronotumlänge: 28; größte Elytrenbreite: 43; größte Elytrenlänge: 36; Nahtlänge: 28.

Männchen: 11. Fühlerglied so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen, nicht ganz doppelt so lang wie breit. 8. Sternit breit und flach abgerundet, median manchmal schwach vorgezogen. Aedoeagus (Abb. 23), mit deutlichem, schmallappigem vorderen Medianlobus und einem apikalen, am Rand gesägten Sklerit sowie mehreren starken Haken.

Weibchen: 11. Fühlerglied knapp so lang wie die drei vorhergehenden zusammen, nicht ganz eineinhalb mal so lang wie breit.

Kopf grob und wenig dicht punktiert. Pronotum mit vier Querfurchen, die hintere nur wenig vertieft, die beiden mittleren median unterbrochen, die vordere von diesen beiden aber höchstens punktbreit, eher schmäler, die hintere der beiden (nach der üblichen Umbiegung nach hinten) punktbreit und breiter unterbrochen. Elytren mit ein (bis zwei) äußeren Punkten etwa in mittlerer Höhe und mit zwei Punktreihen: 6, (1), 6/4, (1), 5 (HT); 4, (1), 4/4, (1), 4; 4, (1), 4/5, (1), 4; 4, (1), 3/3, (1), 3; 4, (1), 5/5, (1), 4; 5, (1), 4/5, (1), 5; 4, (1), 4/3, (1), 4; 3, 2/4, (1), 4; 5, (1), 3/4, (1), 2 (1); 5, (1), 4/3 (1), (1), 4; 4, (1), 4/5, (1), 2–1 (2); 4, 3/3, 5; 5, (1), 5/ 3, (1), 5; 4–1, (1), 3/3, (1) (1), 4–1 (Curepe); 4, (1), 4/4, (1), 5 (Surinam); 6, (1), 6/5, (1), 3–1 (Colombia); 4, (1), 4/4, 4; 4, (1), 5/5, (1), 6 (Ekuador).

Megalopinus quadrinotatus sp. n. unterscheidet sich von *M. punctatus* (ER.) durch weniger ausgedehnte, eher gelbliche Makeln, von *M. rufipes* (LEC.) durch kleinere Elytrenmakeln und weniger Punkte in den Längsreihen derselben, von *M. morosus* (SHARP) durch helle Schulterbeule, dadurch auch von *M. modestus* (SHARP), von allen durch den Aedoeagus.

Holotypus und Paratypen im British Museum Natural History, London, Paratypen auch in der California Academy of Sciences, San Francisco, in der Canadian National Collection, Ottawa und in meiner Sammlung.

Megalopinus caracasanus sp. n.

Diese neue Art gehört in den *punctatus*-Komplex der *punctatus*-Gruppe und hier zu einer Reihe äußerlich kaum zu unterscheidender Spezies mit umfangreicher Orange-Rot-Färbung der Elytren. Sie ist die Schwesternart des ebenfalls aus Caracas beschriebenen *M. fulvofasciatus* (L. BENICK) und fand sich unter dem Namen „*caracasanus* Bh." im British Museum Natural History.

Glänzend, Kopf, Pronotum und Abdomen schwarz, Elytren überwiegend orange-rot, Schulterbeule und, schmal, der Vorderrand, Hinterrand und eine kleine Partie hinten neben der Naht dunkelbraun. Fühler bräunlich, die Keule dunkler, braun. Taster und Beine einfarbig rötlichgelb.

Länge: 4,0 mm.

♂-Holotypus: VENEZUELA: Caracas, Sallé.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 44,5; Augenabstand: 26; Pronotumbreite: 33,5; Pronotumlänge: 33,5; größte Elytrenbreite: 52,5; größte Elytrenlänge: 45; Nahtlänge: 36.

Männchen: 11. Fühlerglied gut so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen, fast doppelt so lang wie breit. 8. Sternit am Hinterrand abgerundet, in der Mitte kaum vorgezogen. 10. Tergit eng genetzt. Aedoeagus schmal, etwa dreimal so lang wie breit, mit 4 langen, starken, fast geraden spitzen Haken, die auf einem Drittel der Aedoeaguslänge aus dem Zentralkörper herausragen. Parameren vorn mit zahlreichen Borsten.

Kopf ohne besondere Merkmale, mäßig grob und sehr weitläufig punktiert. Pronotum mit vergleichsweise flachen Querfurchen/-eindrücken, grob und sehr weitläufig punktiert, die Mitte breit punktfrei; Seitenzähnchen fast ganz abgerundet. Elytren nur mit wenigen Punkten (reduzierte Punktreihen): 1, 1/2, 1. Abdomen nur mit fast erloschener feinster Mikropunktur, nahezu glatt.

Megalopinus caracasanus sp. n. unterscheidet sich von den ähnlich gefärbten Arten (Männchen !) unter 5 mm so: von *M. bolivianus* (BERNH.) sicher nur durch den Aedoeagus, durch spitzere, vorn nicht umgebogene Aedoeagushaken mit glatter Kontur, von *M. callicerus* (BERNH.) durch kleinere, glattere Elytren, kürzeres 11. Fühlerglied und stärkere Aedoeagushaken, von *M. flavipennis* (L. BENICK) äußerlich nicht sicher, aber durch den Aedoeagus mit seinen vorn schmäleren und vorn spitzeren Haken, von *M. fulvofasciatus* (L. BENICK) durch bedeutendere Größe, umfangreichere Elytrenmakel, kürzeren Medianlobus und vorn nicht umgebogene, lange Aedoeagushaken, von *M. gestroi* BERNH.) durch kürzeres 11. Fühlerglied und nur 4 lange Aedoeagushaken, von *M. integer* (SHARP) durch bis zur Naht reichende Rotfärbung der Elytren, kürzeres 11. Fühlerglied und einfache Aedoeagushaken, schließlich von *M. laevipennis* (BERNH.) durch bedeutendere Größe, andere und längere Aedoeagushaken.

Holotypus im British Museum Natural History, London.

3. Neue Arten der caelatus-Gruppe

Megalopinus formosus sp. n.

Diese neue Art gehört in die *caelatus*-Gruppe und hier zu den Spezies mit seitlich gelbem Abdomen.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarzbraun, Elytren dunkelbraun mit gelber Querbinde in der Vorderhälfte (Abb. 15), Abdomen dunkelbraun, Paratergite und Sternitseiten und Außen-

drittel des 7. Tergits gelb. Fühler, Taster und Beine gelblich, nur die Fühlerkeule dunkler, braun. Abdomen glänzend, äußerst fein, fast erloschen mikropunktiert. Beborstung kaum zu bemerken. 10. Tergit kaum deutlich auf eng genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,5–3,8 mm.

♂-Holotypus: PANAMA: Chiriqui Province, 2 km N Sta. Clara, 1300 m, 8°51' N, 82°36' W, Hartmann's Finca, 24.–25. V. 1977, H. & A. Howden.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 48; Augenabstand: 28; Pronotumbreite: 38; Pronotumlänge: 36; größte Elytrenbreite: 54; größte Elytrenlänge: 39; Nahtlänge: 30.

Männchen: 11. Fühlerglied gut so lang wie die 4 vorhergehenden zusammen und gut eineinhalb mal so lang wie breit. 8. Sternit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 24), im Innern membranös und vorn mit zwei Komplexen stärker sklerotisierter, zahnähnlicher Strukturen.

Kopf ohne auffällige Merkmale, Antennalhöcker mit einigen winzigen Punkten, Stirn grob und weitläufig, Hals grob, aber dichter punktiert. Pronotum mit wenig auffälligen, abgerundeten Seitenzähnen, mit vorderer Querfurche, diese seitlich undeutlich werdend, sodann mit je einem seitlichen Schrägeindruck und einer hinteren Querfurche: Furchen und Eindrücke grob punktiert; zwischen den Furchen/Eindrücken werden, ähnlich wie bei einer Würfel-Fünf, fünf große glänzende Beulen auffällig. Elytren (Abb. 15), neben der Nahtkante deutlich, aber locker punktiert.

Megalopinus formosus sp. n. unterscheidet sich von seinen Gruppenverwandten mit ähnlich gezeichnetem Abdomen so: von *M. caelatus* (GRAV.) und *M. pulchrior* sp. n. durch das seitlich breit-gelbe 7. Tergit, von *M. elegans* (SHARP) durch schwächer ausgeprägte vordere Halsschildbeulen, von *M. kolbei* (L. BENICK) durch geringere Größe und hellere Seiten des 6. Abdominalsegments, von *M. pulcher* sp. n. durch seitlich schmäler aufgehelltes Abdomen und nicht so grob punktierte Stirn, von *M. pulcherrimus* (BERNH.) durch helle Seiten des 6. Abdominalsegments und weniger dichte Punktierung des Pronotums, von *M. pulchellus* sp. n. durch feinere und weniger dichte Punktierung des Vorderkörpers und dunkle Abdomenspitze, schließlich von *M. rambouseki* (BIERIG) durch einfachen Stirnbau, dunkle Fühlerkeule und helle Schenkel, von allen durch die Elytrenzeichnung und – soweit bekannt – durch den Aedoeagus.

Holotypus in der Canadian National Collection, Ottawa.

Megalopinus pulcher sp. n.

Auch diese neue Art gehört in die *caelatus*-Gruppe und hier zu den Spezies mit seitlich gelbem Abdomen.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarzbraun, vordere Stirn und Clypeus, vordere Seiten, Vorder- und Hinterrand des Pronotums heller kastanienbraun, Elytren und Abdomen dunkelbraun, auf den Elytren eine breite Subhumeralbinde und ein längerer Fleck hinten an der Naht orange, am Abdomen die Segmentseiten gelblich, ebenso fast das ganze 7. Tergit (bei dem nur die Basis und die Längsmitte schmal braun erscheinen), außerdem aber auch noch die Seiten der vorderen Tergite breit aufgehellt; auf dem 5. und 6. Tergit ist diese seitliche Aufhellung in zwei basale Flecken aufgelöst. Fühler, Taster und Beine bräunlich- bis rötlichgelb, die Fühlerkeule wenig dunkler, eher rötlich als braun. Abdomen glänzend mit fast erloschener Mikropunktur. Beborstung kaum auffällig. 10. Tergit mit mehreren wenig feinen Punkten auf eng genetztem Grund.

Länge: 3,5–3,8 mm.

♂-Holotypus: PERU: Madre de Dios, Rio Tambopate Res., 30 km (air) SW Pto. Maldonato, 12°50' S, 06°20' W, 290 m, P 25, 26.–27. II. 1982, N. E. Stork.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 47; Augenabstand: 28; Pronotumbreite: 41; Pronotumlänge: 35; größte Elytrenbreite: 53; größte Elytrenlänge: 38; Nahtlänge: 29.

Männchen: 11. Fühlerglied länger als die drei vorhergehenden, aber kürzer als die vier vorhergehenden zusammen, nicht ganz eineinhalbmal so lang wie breit. 8. Sternit sehr breit abgerundet, in der Mitte kaum erkennbar vorgezogen. Aedoeagus (Abb. 26), innen mit membranösen Strukturen, ohne stärker sklerotisierte, größere Elemente.

Kopf ohne auffällige Merkmale, Stirn und Hals sehr grob und mäßig dicht punktiert. Pronotum ähnlich wie bei *M. formosus*, die Seitenspitzen aber schärfer, die Furchen/Eindrücke tiefer und/oder schmäler, weshalb die 5 glänzenden Beulen noch etwas auffälliger hervortreten. Elytren (Abb. 17) mit vergleichsweise langer Seitenfurche, neben der Naht praktisch ohne Punkte.

Megalopinus pulcher sp. n. unterscheidet sich von allen ihm ähnlichen Arten durch seine seitlich aufgehellten Tergite bei dunkler Abdomenspitze.

Holotypus im British Museum Natural History, London.

Megalopinus pulchellus sp. n.

Diese neue Art ähnelt äußerlich stark dem *M. pulcherrimus* (BERNH.), sie gehört in die *caelatus*-Gruppe und hier zu den Arten mit seitlich gelbem Abdomen.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarz, Antennalhöcker schmal aufgehellt, ebenso Vorder- und Hinterrand des Pronotums, Elytren schwarz bis schwarzbraun mit ausgedehnter gelber Zeichnung (Abb. 18), die gelbe Zeichnung setzt sich vorn an den Epipleuren bis unter die Schulterbeule fort, Abdomen schwarz bis schwarzbraun, die Seiten der Segmente 3 – 5 gelblich, die des 6. Segmentes nur wenig aufgehellt, 7. Segment an der Basis geschwärzt und median mit einem nicht ganz bis zum Segmenthinterrand reichenden dunklen Längsfleck, 8. Tergit und die folgenden Segmente gelb, 8. Sternit am Vorder- und Hinterrand breit gelb, dazwischen dunkelbraun; auch die Seiten der Tergite 3 – 5 (also nicht die Paratergite) zeigen aufgehellte Partien. Fühler rötlichgelb, das 11. Glied dunkelbraun. Taster und Beine gelb, Schenkel im basalen Drittel rötlichbraun, in der Mitte hellgelb, im Spitzendrittel mit breiter, scharf abgesetzter Bräunung, diese auch gegen die helle Schenkelspitze deitlich abgesetzt. Abdomen glänzend mit äußerst feiner Mikropunktur. Beborstung kaum auffällig. 10. Tergit wenig fein und mäßig dicht auf eng genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,8 – 4,3 mm.

♂-Holotypus: MEXICO: Hidalgo 4 mi SW Chapalhuacán, 3500 feet, ex fungusy logs, 1. VII. 1973, A. Newton.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 47; Augenabstand: 28; Pronotumbreite: 37,5; Pronotumlänge: 35,5; größte Elytrenbreite: 54; größte Elytrenlänge: 41,5; Nahtlänge: 31.

Männchen: 11. Fühlerglied länger als die drei vorhergehenden, aber kürzer als die vier vorhergehenden Glieder zusammen, nicht ganz eineinhalbmal so lang wie breit. 8. Sternit sehr breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 25), innen membranös, ohne auffällige, stärker sklerotisierte Strukturen.

Stirn sehr grob und bis auf eine hintere Partie vor der Halsmitte dicht punktiert. Pronotum vergleichsweise grob und dicht punktiert, mit den gruppenspezifischen Furchen und Eindrükken, diese auch nebeneinander (d. h. mehr reihig) punktiert: bei Ansicht schräg von der Seite überwiegen die punktierten Partien, bei Dorsalansicht treten fünf Beulen stärker (und deutlich) hervor, aber nicht so stark wie bei den beiden zuvor beschriebenen Arten; die Seitenzähnchen des Pronotums sind fast ganz abgerundet und fallen kaum auf. Elytren (Abb. 18), neben der Naht eine Reihe deutlicher Punkte, Punktierung aber spärlicher und viel weniger dicht als bei *M. pulchrior* (vgl. Abb. 20).

Megalopinus pulchellus sp. n. kann seiner Färbung wegen mit keiner anderen Art verwechselt werden, von *M. pulcherrimus* (BERNH.) unterscheidet er sich durch fehlende dunkle Nahtmakel, dunkle Schenkelzeichnung und helle Abdomenspitze sofort.

Holotypus im Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Mass.

Megalopinus pulchrior sp. n.

Auch diese neue Art gehört in die *caelatus*-Gruppe und hier zu den Spezies mit teilweise aufgehellten Abdomenseiten.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarz, Antennalhöcker schmal aufgehellt, ebenso der Vorderrand des Pronotums, Elytren überwiegend gelblich (Abb. 20), Basis, Schulterbeule, ein Fleck unterhalb derselben und eine breite Makel in der hinteren Außenhälfte dunkelbraun bis schwärzlich, auch eine Partie an der Naht etwas verdunkelt, Abdomen schwarzbraun, Segmente 4 und 5 seitlich gelblich, am 3. Segment nur die Paratergite etwas heller als die übrige Tergitfläche, 7. Segment außen ebenfalls nur wenig deutlich heller. Fühler, Taster, und Beine einfarbig bräunlich- bis rötlichgelb. Abdomen praktisch glatt. Beborstung kaum zu erkennen. Tergit mäßig fein und dicht auf eng genetztem Grund punktiert.

Länge: 3,7 – 4,0 mm.

♀-Holotypus: MEXICO: Omoalca.

Proportionsmaße des Holotypus: 51; Augenabstand: 29; Pronotumbreite: 40; Pronotumlänge: 37; größte Elytrenbreite: 55; größte Elytrenlänge: 38; Nahtlänge: 30.

Weibchen: 11. Fühlerglied etwas länger als die drei vorhergehenden zusammen (17 : 15), etwa ein Fünftel länger als breit.
Stirn und Hals grob und mäßig dicht punktiert, ohne auffällige Besonderheiten. Pronotum mit den gruppenüblichen Furchen und Eindrücken, diese aber vergleichsweise breit und flach und grob und dicht punktiert, die punktierten Partien überwiegen die Glättungen, von denen die hinteren beiden Beulen stark, die beiden vorderen weniger stark und die mittlere (ziemlich eingeengt) weniger hervortreten; die Seitenzähnchen des Pronotums sind abgerundet und fallen nicht besonders auf. Elytren (Abb. 20), neben der Naht mit einer dichten Punktreihe und einem mittleren punktierten Feld.

Megalopinus pulchrior sp. n. unterscheidet sich von allen seinen Verwandten sofort durch nur zwei (bis drei) seitlich aufgehellte Paratergite, seine dichte Elytrenpunktierung und die Zeichnung derselben.

Holotypus im Museum für Naturkunde, Berlin.

Megalopinus amoenus sp. n.

Diese neue Art gehört in die *caelatus*-Gruppe und sieht ihm auch recht ähnlich, hat aber ein einfarbig dunkles Abdomen.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarz, Elytren (Abb. 16) schwarz bis schwarzbraun mit einer orangenen vorderen Querbinde und einer weniger deutlichen, gebogen-länglichen Makel hinten neben der Naht, Abdomen einfarbig schwarz bis schwarzbraun. Taster gelb. Fühler und Beine rötlichgelb, Fühlerkeule und Hinterschenkelspitzen (breit) verdunkelt. Abdomen glänzend, Vordertergite am Grund aber sehr fein und sehr dicht flach-mikropunktiert, 8. Tergit in der Hinterhälfte neben der Mikropunktur fein und wenig dicht punktiert. 10. Tergit wenig fein und weitläufig auf eng und tief genetztem Grund punktiert. Beborstung kaum auffällig.

Länge: 4,5 mm.

♀-Holotypus: TRINIDAD: Curepe, Malaise trap, VII. – VIII. 1976, F. Bennett.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 53; Augenabstand: 31; Pronotumbreite: 45; Pronotumlänge: 42; größte Elytrenbreite: 61; größte Elytrenlänge: 43; Nahtlänge: 32.

Weibchen: 11. Fühlerglied fast so lang wie die vier vorhergehenden zusammen, nicht ganz eineinhalbmal so lang wie breit.

Stirn und Hals grob und wenig dicht punktiert, ohne besondere Höcker, Antennalhöcker und Clypeus fein und wenig dicht punktiert. Pronotum mit den üblichen gruppenspezifischen Furchen/Eindrücken, im Gesamteindruck überwiegen etwas die erhobenen Glättungen, die hintere Mittelglättung setzt sich schräg nach vorn ohne Unterbrechung weit Y-ähnlich fort und mündet dann in die vor ihr liegende Querglättung, welche aus den beiden zusammengeflossenen vorderen Beulen gebildet wird; Seitenspitzen des Pronotums deutlich. Elytren (Abb. 16) mit zwei deutlichen inneren Punktreihen.

Megalopinus amoenus sp. n. unterscheidet sich von den Arten seiner Gruppe mit einfarbig dunklem Abdomen so: von *M. adjectus* (SHARP) durch bedeutendere Größe, stärkere Elytrenpunktierung und apikal dunkle Hinterschenkel, von *M. amoenatus* sp. n. durch etwas gröbere und dichtere Punktierung des 8. Tergits und durch dichtere Clypeuspunktierung, von *M. basalis* (SHARP), *M. rugosus* (WEND.) und *M. triseriatus* (L. BENICK) durch bedeutendere Größe, feine Clypeuspunktierung und dunkle Spitzen der Hinterschenkel, von allen durch die Zeichnung der Elytren.

Holotypus im British Museum, Natural History, London.

Megalopinus amoenatus sp. n.

Diese neue Art gehört in die *caelatus*-Gruppe und sieht dieser Art auch sehr ähnlich.

Glänzend, Kopf und Pronotum schwarz bis schwarzbraun, Elytren dunkel-kastanienbraun mit umfangreicher, zusammenhängender Gelbzeichnung (Abb. 19), Abdomen dunkel kastanienbraun bis schwarz, die Segmentseiten erscheinen wenig heller. Fühler, Taster und Beine gelblich bis rötlichgelb, 11. Fühlerglied verdunkelt, Hinterschenkel im Spitzendrittel verdunkelt. Abdomen fettig-glänzend, Tergite 3 – 8 erlöschend, sehr fein und dicht mikropunktiert, dazwischen mit weitläufig gestellten, ebenfalls sehr feinen Punkten, 9. Tergit wenig fein und unterschiedlich dicht auf eng genetztem Grund punktiert, ähnlich das 10. Tergit.

Länge: 4,5 – 5,0 mm.

♂-Holotypus: PANAMA: Canal Zone, Barro Colorado, 23. VI. 1924, N. Banks; ♀-Paratypus: Panama: Pueblo Nueco, A. Bierig.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 56; Augenabstand: 34; Pronotumbreite: 48; Pronotumlänge: 45; größte Elytrenbreite: 65; größte Elytrenlänge: 45; Nahtlänge: 33.

Männchen: 11. Fühlerglied gut so lang wie die vier vorhergehenden zusammen, eineinhalbmal so lang wie breit. 8. Sternit breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 27), im Innern membranös ohne stärker sklerotisierte Elemente.

Weibchen: 11. Fühlerglied etwas länger als die drei vorhergehenden zusammen, eineinviertelmal so lang wie breit.

Stirn grob und ziemlich weitläufig, Hals grob und dichter punktiert, ohne auffällige Beulen o. ä., Antennalhöcker sehr fein und wenig dicht, Clypeus ebenfalls sehr fein, aber nur zerstreut punktiert. Pronotum etwa wie bei den Nahverwandten, im Gesamteindruck überwiegen die Glättungen deutlich die tieferliegenden, punktierten Partien, die hintere Mittelglättung setzt sich vorn nach den Seiten fort, wird aber schnell enger, ihre Gesamtgestalt ist eher T-förmig; was die Punktierung angeht, so machen die Punktreihen am Pronotum einen vergleichsweise ordentlichen Eindruck, viel ordentlicher als bei *M. caelatus* (GRAV.); die Seitenspitzen des Pronotums sind deutlich ausgeprägt. Elytren (Abb. 19) mit zwei deutlichen inneren Punktreihen. – Der Holotypus ist noch nicht ganz ausgefärbt.

Megalopinus amoenatus sp. n. kann unter den ähnlich großen Gruppenvertretern mit dunklem Abdomen nur mit *M. amoenus* sp. n. verwechselt werden, von dem man ihn, wie oben bei jenem angegeben, trennen kann.

Holotypus im Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Mass., Paratypus im Naturhistorischen Museum Prag.

Zusammenfassung

Bemerkungen zur Gruppierung der neotropischen *Megalopinus*-Arten unter Berücksichtigung der Aedoeaguscharaktere und Aufstellung von vier Gruppen: die *punctatus*-Gruppe (56 Spezies), die *cephalotes*-Gruppe (10 Spezies), die *caelatus*-Gruppe (18 Spezies) und die *peploides*-Gruppe (3 Spezies). Unterteilung der *punctatus*-Gruppe in drei Komplexe: *punctatus*-Komplex (mit dem Gros der Arten), *obscurus*-Komplex (mit 15 Arten) und „*-frons*"-Komplex (bisher drei beschriebene Arten).

Revision des *obscurus*-Komplexes mit der Beschreibung von vier neuen Arten: *M. niger* sp. n. (Surinam), *M. nigricans* sp. n. (Trinidad), *M. nigricolor* sp. n. (Brasilien- Para) und *M. nigrificatus* sp. n. (Peru). – Bemerkungen über alte Arten und Beschreibung neuer Spezies des *punctatus*-Komplexes inklusive einer Revalidisierung: *M. alces* sp. n. (Trinidad), *M. caracasanus* sp. n. (Venezuela), *M. quadrinotatus* sp. n. (Trinidad, Kolumbien, Ekuador), *M. quinquemaculatus* (BERNHAUER 1920) sp. propr., *M. sharpi* sp. n. (Panama, Costa Rica). – Beschreibung folgender neuer Spezies der *caelatus*-Gruppe: *M. amoenatus* sp. n. (Panama), *M. amoenus* sp. n. (Trinidad), *M. formosus* sp. n. (Panama), *M. pulchellus* sp. n. (Mexico), *M. pulcher* sp. n. (Peru), *M. pulchrior* sp. n. (Mexico).

Abb. 1–11: Ansichten der Aedoeagi (dorsal bis halblateral) von *Megalopinus obscurus* (SHARP) (Chiriqui Mts.) (1), *M. guatemalenus* (SHARP) (Barro Colorado) (2), *M. nigrificatus* sp. n. (Holotypus) (3), *M. laeviventris* (CAMERON) (Grenade: Balthazar) (4), *M. nigricans* sp. n. (Paratypen: Curepe (5), Morne Bleue (6), *M. nigricolor* sp. n. (HT) (7), *M. breyeri* (BERNH.) (Faz. Campinhas) (8), *M. niger* sp. n. (HT) (9), *M. politus* (SHARP) (Rio Palenque) (ohne Apikalteil des Medianlobus und Parameren: 10 a; Apikalteil: 10 b), *M. sharpi* sp. n. (HT) (Parameren: 11 a; Medianlobus: 11 b). – Maßstab = 0,1 mm.

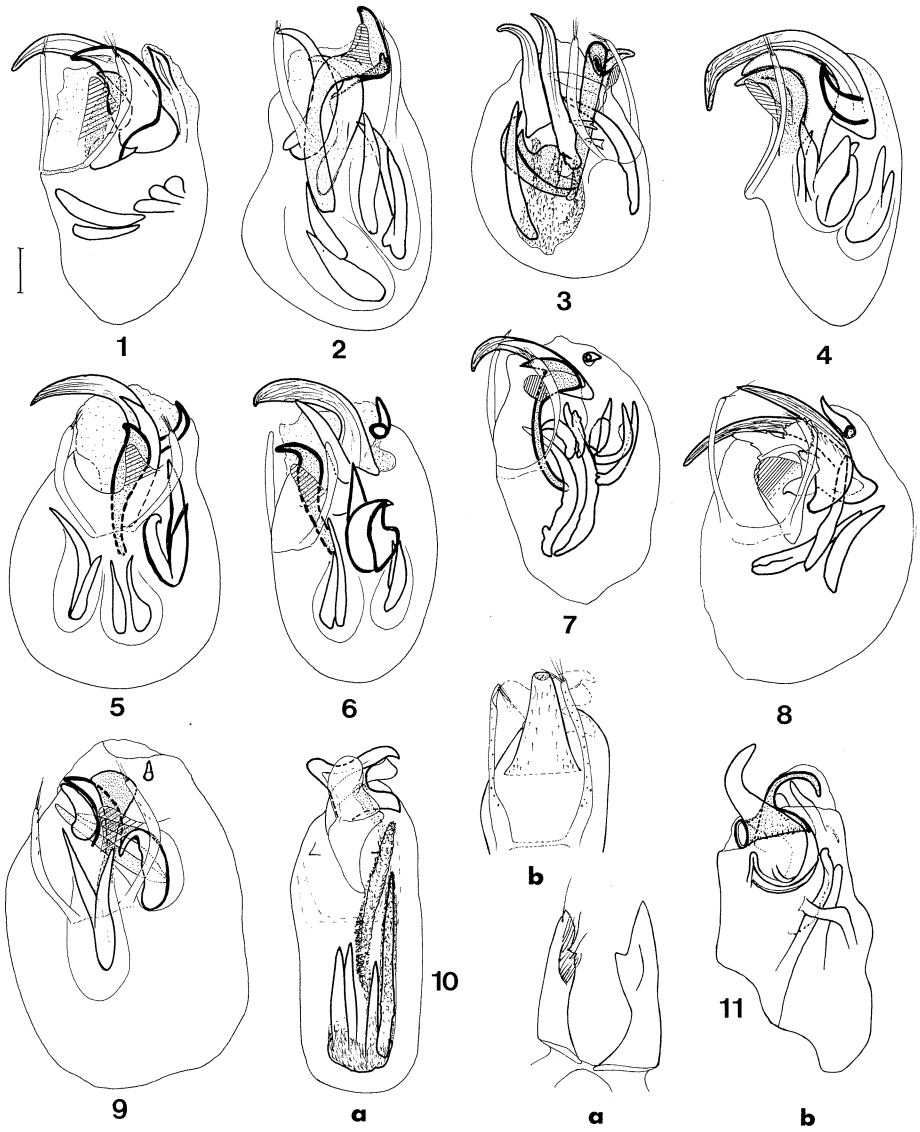


Abb. 12 – 20: Elytren (Punktierung und Zeichnung) von: *Megalopinus alces* sp. n. (HT) (12), *M. quadrinotatus* sp. n. (links: Curepe, rechts: Limoncocha) (13), *M. sharpi* sp. n. (HT) (14), *M. formosus* sp. n. (HT) (15), *M. amoenus* sp. n. (HT) (16), *M. pulcher* sp. n. (HT) (17), *M. pulchellus* sp. n. (HT) (18), *M. amoenatus* sp. n. (HT) (19), *M. pulchrior* sp. n. (HT) (20). – Maßstab = 0,1 mm.

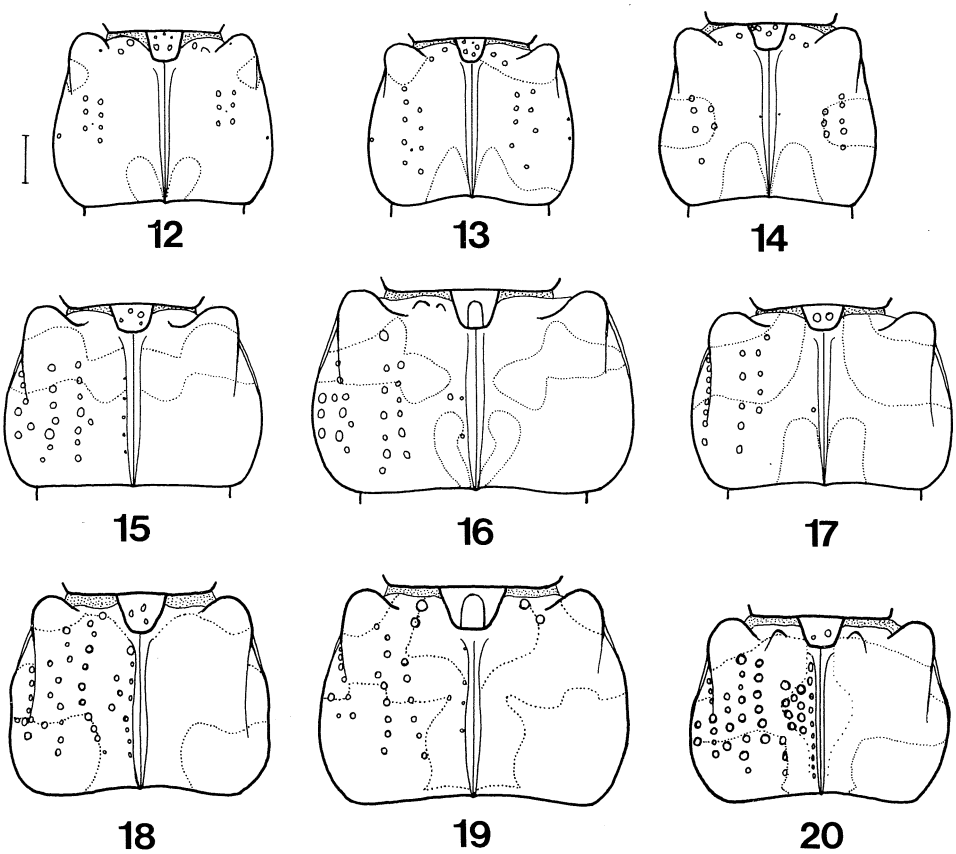
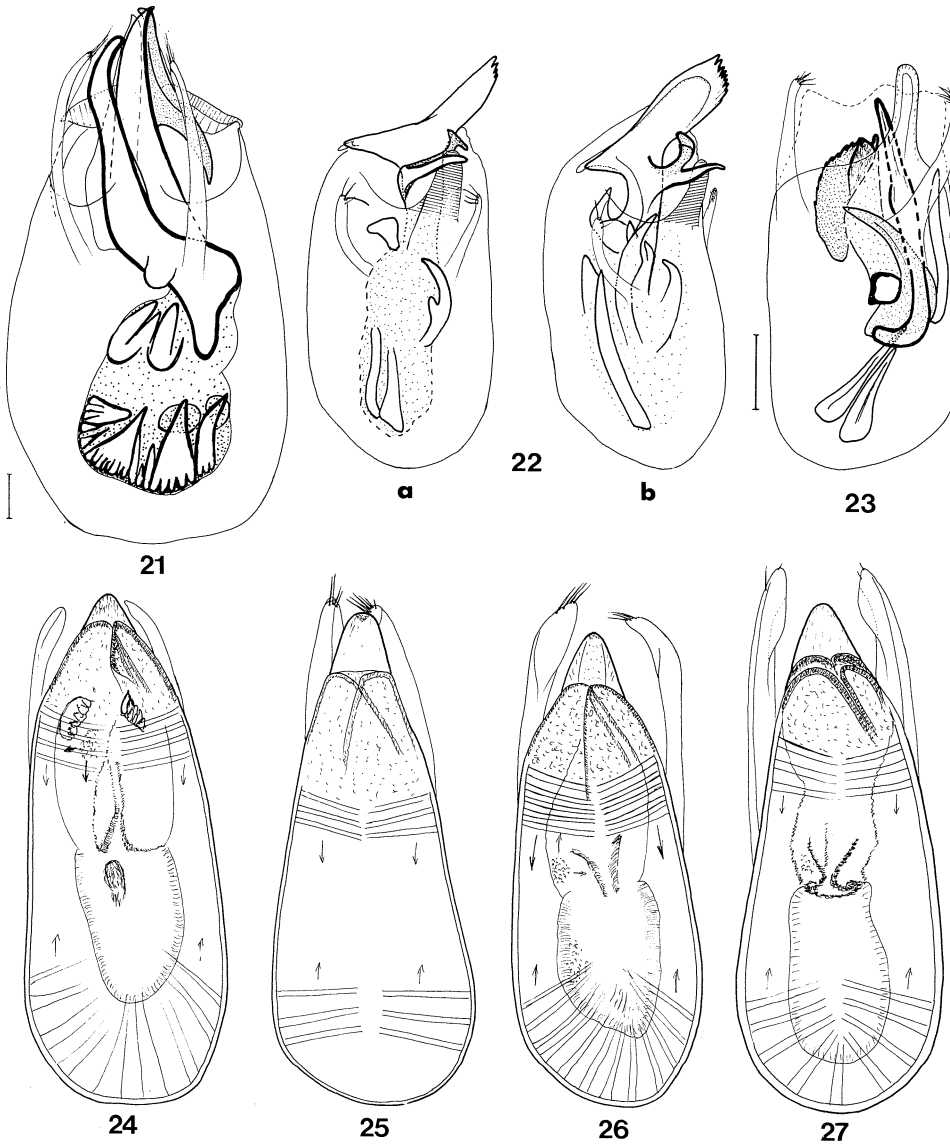


Abb. 21 – 27: Ansichten der Aedoeagi (von dorsal: 21, 23, lateral: 22, von ventral: 24 – 27) von: *M. ornatus* (WATERHOUSE) (Holotypus) (21), *M. alces* sp. n. (HT) (verschieden gekippt: 22 a, b), *M. quadrinotatus* sp. n. (HT) (23), *M. formosus* sp. n. (HT) (24), *M. pulchellus* sp. n. (HT) (25), *M. pulcher* sp. n. (HT) (26), *M. amoenatus* sp. n. (HT) (27). – Maßstab = 0,1 mm (21; 23 = 22, 24 – 27).



Literatur

BENICK, L., 1951: Spezielles und Allgemeines über die Subfam. Megalopsidiinae (Col. Staph.) – Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **47**: 58 – 87.

BERNHAUER, M., 1920: Neue Arten der Staphylinidenfauna von Südamerika, insbesondere aus den Gattungen *Osorius* und *Megalops.* XXII. Neue Beitr. syst. Insektenk. **2**: 9 – 11.

— 1933: Neue Staphyliniden aus Argentinien (Coleoptera). Beitrag zur südamerikanischen Fauna. XXXIV. – Revta Ent., Rio de J., **3**: 326 – 334.

CAMERON, M., 1913: Description of new Species of Staphylinidae from the West Indies. – I. – Ann. Mag. nat. Hist. (**8**) **12**: 321 – 351.

PUTHZ, V., 1976: Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen IX Bemerkungen zur Synonymie einiger *Megalopinus*-Arten (Staphylinidae, Coleoptera). – Philippia **3**: 41 – 44.

— 1980: Neue Synonyme der Gattung *Megalopinus* Eichelbaum, 1915 (Coleoptera, Staphylinidae) 14. Beitrag zur Kenntnis der Megalopininen. – Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **76**: 44 – 46.

— 1984: Vier neue südamerikanische *Megalopinus*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 15. Beitrag zur Kenntnis der Megalopininen. – Revue suisse Zool. **91**: 157 – 162.

SHARP, D., 1886: Biologia Centrali – Americana: Insecta, Coleoptera I, 2: 537 – 672. London.

WATERHOUSE, G. R., 1883: Descriptions of two new species of the genus *Megalops* (Coleoptera, Stenini). – Ann. Mag. nat. Hist. (**12**), **5**: 335 – 337.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 6. 6. 1988.

Anschrift des Verfassers:
Dr. V. PUTHZ
Limnologische Flußstation
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 260
D – 6407 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1988-1994

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen. XVI Über neue und alte neotropische Megalopinus-Arten 200-220